

Stadtverordnetenversammlung

Protokoll Nr. STV/04/2014

über die öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am 14.04.2014,
Ahrensburg, Reithalle des Marstalls

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:45 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Roland Wilde

Stadtverordnete

Frau Carola Behr
Herr Thomas Bellizzi
Frau Doris Brandt
Herr Christian Conring
Herr Claas-Christian Dähnhardt
Herr Jürgen Eckert
Herr Peter Egan
Herr Jörg Hansen
Frau Anna-Margarete Hengstler
Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann
Herr Dustin Holzmann
Herr Tobias Koch
Herr Dirk Langbehn
Herr Detlef Levenhagen
Frau Monja Löwer
Herr Hartmut Möller
Frau Marleen Möller
Frau Susanne Philipp
Herr Jochen Proske
Herr Bela Randschau
Herr Achim Reuber
Herr Hinrich Schmick
Frau Karen Schmick
Herr Christian Schmidt
Herr Christian Schubbert-von Hobe
Herr Matthias Stern
Herr Michael Stukenberg
Frau Doris Unger
Herr Olaf Waskow

ab TOP 2

ab TOP 7

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Lara Gerecke

Kinder- u. Jugendbeirat, bis TOP
12

Herr Angelius Krause

Behindertenbeirat, bis TOP 12

Herr Christof Schneider

Seniorenbeirat, bis TOP 12

Verwaltung

Herr Michael Sarach

Bürgermeister

Herr Ulrich Kewersun

Herr Thomas Reich

Frau Juliane Ahlers

bis TOP 2

Herr Dennis Dördrechter

Referendar FB II

Herr Mathias Horsch

Veranstaltungstechnik

Frau Birgit Reuter

Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Rafael Haase

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Bekanntgabe des in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlusses der vorangegangenen Sitzung
3. Einwohnerfragestunde
4. Übergabe der „roten Hände“ der Schüler und Schülerinnen des 7. Jahrgangs des Gymnasiums Schulzentrum Am Heimgarten und des 7. und 8. Jahrgangs des Gymnasiums der Stormarnschule im Rahmen der Aktion Red-Hand-Day an die Stadtverordnetenversammlung
5. Festsetzung der Tagesordnung
6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03/2014 vom 24.03.2014
7. Bericht des Bürgermeisters
 - 7.1. Finanzbericht Nr. 07/2014
 - 7.2. Stadtradeln
 - 7.3. Medikamentenrückstände
 - 7.4. Ausbau des Wanderweges Katzenbuckel
 - 7.5. Grundsteinlegung Kita Erlenhof
 - 7.6. Beschäftigung Schwerbehinderter im Kalenderjahr 2013
 - 7.7. Sachstand 700 Jahre Ahrensburg
8. Antrag der FDP-Fraktion auf Umbesetzung der Ausschüsse **AN/011/2014**
9. Stiftung Schloss Ahrensburg
- Zuschuss zum 2. Bauabschnitt der Sanierungsmaßnahme **2014/033**
10. Nutzung des Grundstücks Rudolf-Kinau-Str. 13 bis 17 für die Hortbetreuung **2014/027**
11. Grundschule Am Schloss **2014/045**
- Errichtung eines Ersatzbaus für das Pavillongebäude bzw. Baracke (ehemalig DRK)
- Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe gem. § 95 d GO

12. Berichtspflicht über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen gem. § 76 Abs. 4 Satz 5 GO
- öffentlicher Bericht -

2014/030

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Bürgervorsteher Wilde begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bekanntgabe des in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlusses der vorangegangenen Sitzung

In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 24.03.2014 wurde folgender Beschluss in nicht öffentlicher Sitzung gefasst:

„Die Stadt Ahrensburg erwirbt Flächen in einer Größe von insgesamt rd. 5.700 m² für die Herstellung eines Kreisels am Beimoorweg sowie für die Ausweisung von Gewerbe.“

3. Einwohnerfragestunde

In der Stadtverordnetenversammlung am 24.03.2014 sind Anfragen zur Moorwanderwegbrücke und zum Masterplan Verkehr gestellt worden. Die Beantwortung der Anfragen ist in den **Anlagen 1 und 2** beigefügt.

Herr Dzubilla bittet anschließend um Beantwortung nachfolgender Fragen zur Nutzung des Grundstücks Rudolf-Kinau-Straße 13 bis 17 für die Hortbetreuung:

1. Ist Ihnen bekannt, dass das betreffende Gemeindehaus bis vor der Schließung eine Begegnungsstätte für alte und junge Menschen gewesen ist, wo Kaffeenachmittage und Chorübungen genauso stattgefunden haben wie Adventsmärkte und kleine Feste?
2. Ist Ihnen bekannt, dass diese Menschen, wie auch die Konfirmanden der Gemeinde, aus diesem Hause vertrieben wurden genauso wie die JoKids, ein Kindergarten, der privat von Eltern getragen wurde und eine Kündigung bekommen hat, woraufhin die Kleinen in kurzer Zeit ihre Freunde und beliebten Erzieherinnen verloren haben und ihren Spielplatz, der von ihren Eltern in vielen freiwilligen Arbeitsstunden angelegt und gepflegt worden war?

3. Können Sie es mit Ihrem Gewissen vereinbaren, zu akzeptieren, dass alte Menschen und kleine Kinder quasi ihr Heim verloren haben, damit die Kirche das Gebäude ihrem Immobiliengeschäft zuführen kann?

Werden hier vorrangig die Interessen der Menschen der Stadt oder die Interessen von Immobilien-Spekulanten vertreten?

Gem. Empfehlung des Bürgermeisters soll der Lösung „Nutzung des Grundstücks Rudolf-Kinau-Straße für die Hortbetreuung“ unter Abwägung aller Vor- und Nachteile den Vorzug gegeben werden. Ist bei seiner Abwägung auch Anstand, Sitte und Moral berücksichtigt oder würde er nur an den bequemsten Weg denken, um ein lästiges Problem los zu werden? Kennt Bürgermeister Sarach den Vertrag, den die Kirche mit einem Verein über die Sankt Johannes Kirche abgeschlossen hat, und wo die Kirche die Gemeindemitglieder schlichtweg über den Tisch gezogen habe?

Bürgermeister Sarach weist darauf hin, dass die Angelegenheit im Rahmen des Tagesordnungspunktes 10 „Nutzung des Grundstücks Rudolf-Kinau-Straße 13-17 für die Hortbetreuung“ beraten wird.

4. Übergabe der „roten Hände“ der Schüler und Schülerinnen des 7. Jahrgangs des Gymnasiums Schulzentrum Am Heimgarten und des 7. und 8. Jahrgangs des Gymnasiums der Stormarnschule im Rahmen der Aktion Red-Hand-Day an die Stadtverordnetenversammlung

Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Jahrgänge des Gymnasiums des Schulzentrums Am Heimgarten und des Gymnasiums der Stormarnschule kritisieren den Einsatz von Kindern als Soldaten und haben 460 „Rote Hände“ als Symbol gegen Kindersoldaten gesammelt.

Bürgervorsteher Wilde nimmt im Namen der Stadtverordnetenversammlung die „Roten Hände“ entgegen, um die Weitergabe zu anderen Institutionen zu ermöglichen. Die letzte Aktion im vergangenen Jahr wurde über den Kreistag begleitet und ging über einen kleinen Umweg über Straßburg bis nach Kiel zum Landtag.

5. Festsetzung der Tagesordnung

Bürgermeister Wilde schlägt vor, den nichtöffentlichen Bericht zum Tagesordnungspunkt 12, „Berichtspflicht über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen gem. § 76 Abs. 4 Satz 5 GO“, in nichtöffentlicher Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis zu geben.

Die Stadtverordneten stimmen anschließend der Behandlung der Tagesordnungspunkte „Berichtspflicht über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen gem. § 76 Abs. 4 Satz 5 GO“ – nichtöffentlicher Bericht –, Vorlagen-Nr. 2014/030; sowie „Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe“, Vorlagen-Nr. 2014/036, in nichtöffentlicher Sitzung gem. § 35 der Gemeindeordnung mit der erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Stadtverordneten zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Anschließend stimmen die Stadtverordneten der mit Einladung vom 03.04.2014 versandten Tagesordnung mit Ergänzung des Tagesordnungspunktes 13 „Berichtspflicht über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen gem. § 76 Abs. 4 Satz 5 GO/nichtöffentlicher Bericht“ mit der erforderlichen Mehrheit zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03/2014 vom 24.03.2014

Einwände gegen die Niederschrift bestehen nicht.

7. Bericht des Bürgermeisters

7.1. Finanzbericht Nr. 07/2014

Der Finanzbericht Nr. 07/2014 ist als **Anlage** beigelegt.

7.2. Stadtradeln

Die Aktion Stadtradeln, Radeln für ein gutes Klima, findet in Ahrensburg, Bad Oldesloe und Bargteheide vom 24.05.2014 bis 13.06.2014 statt.

Gemeinsam wurde ein Flyer zum Stadtradeln erarbeitet. Der Flyer wird nach Ostern in den Geschäften und Schulen etc. ausgelegt. 2.000 Flyer werden ausschließlich für Ahrensburg gedruckt. Die Schulen werden intensiv eingebunden.

7.3. Medikamentenrückstände

Vor einiger Zeit hat es Meldungen in der Presse gegeben über Medikamentenrückstände in der Aue. Es werden in Kürze entsprechende Untersuchungen erfolgen, ob Medikamentenrückstände tatsächlich vorhanden sind.

7.4. Ausbau des Wanderweges Katzenbuckel

Der Wanderweg Katzenbuckel wird in der 19. Kalenderwoche im Rahmen des Radverkehrskonzeptes im Bereich Theodor-Storm-Stieg bis Am Neuen Teich mit Pflastersteinen und einer erstmaligen Beleuchtung ausgebaut. Für die Maßnahme hat die Stadt Fördermittel in Höhe von 30.000 € erhalten.

7.5. Grundsteinlegung Kita Erlenhof

Die Grundsteinlegung Kita Erlenhof ist am 23.04.2014 vorgesehen.

7.6. Beschäftigung Schwerbehinderter im Kalenderjahr 2013

Private und öffentliche Arbeitsgeber mit jahresdurchschnittlich monatlich mindestens 20 Arbeitsplätzen sind nach § 71 SGB IX verpflichtet, auf wenigstens 5 % der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. 15,6 Pflichtarbeitsplätze sind somit in Ahrensburg bereitzustellen. Die tatsächlich besetzten Arbeitsplätze bei der Stadt mit schwerbehinderten Menschen belaufen sich auf 21,5.

7.7. Sachstand 700 Jahre Ahrensburg

Bürgermeister Sarach berichtet, dass in der Ausstellung im Marstall bis zum 13.04.2014 1.685 Besucher incl. Eröffnung verzeichnet werden konnten.

Aus Anlass der 700-Jahr-Feierlichkeiten werden Medaillen von einer ortsansässigen Sparkasse vertrieben. Von dem Verkaufserlös fließt ein bestimmter Anteil an die Stiftung des Schlosses ab. Von diesen Medaillen sind derzeit 75 Silbermedaillen und 7 Goldmedaillen mit einem Erlös für die Stiftung Schloss Ahrensburg in Höhe von 325 € veräußert worden.

8 Antrag der FDP-Fraktion auf Umbesetzung der Ausschüsse AN/011/2014
se

Die Stadtverordneten stimmen dem Antrag der FDP-Fraktion auf Umbesetzung der Ausschüsse zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

**9. Stiftung Schloss Ahrensburg
- Zuschuss zum 2. Bauabschnitt der Sanierungsmaßnahme**

Den Sachvortrag hält Stadtverordneter Schubbert-von Hobe.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten dem Beschlussvorschlag zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

10. Nutzung des Grundstücks Rudolf-Kinau-Str. 13 bis 17 für die Hortbetreuung

Den Sachvortrag hält Stadtverordnete Brandt.

Stadtverordneter Proske erklärt, dass fraktionsübergreifend im Sozialausschuss Einigkeit über eine erforderliche Hortbetreuung der Kinder der Grundschule Am Reesenbüttel zum Schuljahr 2014/2015 bestanden habe und mit der Vertragslösung Rudolf-Kinau-Straße „Bauchschmerzen“ bestehen würden. Trotzdem habe der Sozialausschuss mit 7 Ja-Stimmen dem Beschlussvorschlag zur Nutzung des Grundstücks Rudolf-Kinau-Straße 13 bis 17 zugestimmt. Nach Auffassung der SPD-Fraktion würden die wesentlich preisgünstigeren Containerlösungen für die zusätzlichen Hortgruppen zwar zu Einschränkungen für die Kinder führen, jedoch für einen bestimmten Zeitraum vertretbar sein. Die Kirche zeige kein Entgegenkommen im Rahmen der Vertragsverhandlungen über das Grundstück Rudolf-Kinau-Straße mit dem Ziel, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Die Verquickung des Vertragswerkes mit dem Wulfsdorfer Weg 111 sei schwierig, eine Einzelbetrachtung der Objekte Wulfsdorfer Weg und Rudolf-Kinau-Straße 13 bis 17 würde ein besseres Ergebnis zugunsten der Stadt Ahrensburg erzielen.

Stadtverordneter Langbehn spricht sich im Namen von Bündnis 90/Die Grünen für die Bereitstellung von Hortplätzen aus. Diskussionsbedarf bestehe ausschließlich hinsichtlich der Ausgestaltung und Schaffung dieser Hortplätze. Er beantragt im Namen von Bündnis 90/Die Grünen den Kauf einer Containeranlage, wie diese in der Alternative in der Vorlage 2014/027 beschrieben wird. Die Bedingungen, unter denen das Grundstück Rudolf-Kinau-Straße 13 bis 17 für die Stadt zu erwerben sei, seien nicht hinnehmbar. Trotz finanzieller städtischer Engpässe würden Mittel für die Hortplätze im Rahmen von Containerlösungen durch Bündnis 90/Die Grünen befürwortet werden. Diese preisgünstigere Lösung habe eine geringere Neuverschuldung der Stadt zugunsten späterer Generationen zur Folge. Eine Weiterveräußerung, aber auch weitere Verwendung der gebrauchten Container für andere Zwecke durch die Stadt sei möglich.

Stadtverordneter Bellizzi erklärt, dass fraktionsübergreifend Einigkeit dahingehend bestehe, dass die Nutzung des Grundstücks Rudolf-Kinau-Straße 13 bis 17 für die Hortbetreuung pädagogisch und räumlich am sinnvollsten sei. Im Vergleich zu dem Erbpachtvertrag für 99 Jahre würden die Räume jedoch lediglich für 5 Jahre für die Hortbetreuung von der Stadt benötigt. Die Laufzeit des Vertrages würde somit 94 Jahre länger bestehen. In diesem Zusammenhang kritisiert er den seiner Auffassung nach zu hohen Erbpachtzins von 4 % bis 5 % im Vergleich zu dem jetzigen Zinsniveau. Es würde eine bessere städtische Verhandlungsposition - als in der Vorlage beschrieben - bestehen. Er schlägt deshalb vor, weiter zu verhandeln. Alternativ zum Erbpachtvertrag würden sich zwei Lösungen anbieten: Kauf des Grundstücks durch die Stadt oder Abschluss eines Mietvertrages für die konkret beabsichtigte Nutzung. Ziel der FDP-Fraktion sei die Nutzung des Grundstücks für die Hortbetreuung. Er stellt im Namen der FDP-Fraktion nachfolgenden Antrag: „Ersetze den

Satz:

„Die Vertragsbedingungen dürfen für die Stadt nicht schlechter sein als im Sachverhalt unter Ziffer 1 dargestellt“

durch den Satz

„Die Vertragsbedingungen dürfen für die Stadt bezüglich des Gesamtaufwandes nicht schlechter sein als im Sachverhalt für die alternative Containerlösung an der Reesenbüttelschule dargestellt.“

Stadtverordneter Holzmann erklärt, dass er der Nutzung des Grundstücks Rudolf-Kinau-Straße 13 bis 17 für die Hortbetreuung nicht zustimmen werde. Die Kirche würde auf die Erweiterung der Hortplätze und der damit erforderlichen Nutzung des Grundstücks Rudolf-Kinau-Straße spekulieren. Dem bisherigen Hort auf dem Grundstück Rudolf-Kinau-Straße 13 bis 17 sei gekündigt worden, um dann eine andere Hortbetreuung dort unterzubringen. Dementsprechend würde er eine Containerlösung vorziehen.

Stadtverordneter Reuber fügt ergänzend hinzu, dass mit Abbruchkosten der Gebäude auf dem Grundstück Rudolf-Kinau-Straße 13 bis 17 in Höhe von 90.000 € zu rechnen seien. Die 110.000 € Gebäuderestwert seien insofern kein „Geschenk“. Im Übrigen würde das Zweitgutachten keine Berücksichtigung finden. Es bestehe keine Garantie, einen Käufer für das Erbbaurecht nach Ablauf von fünf Jahren zu finden.

Stadtverordneter Schubbert-von Hobe erklärt, dass zu diesem Zeitpunkt eine Entscheidung getroffen werden müsse, da sonst nicht ausreichend Zeit für die Anschaffung der neuen Container zum Schuljahr 2014/2015 bestehen würde. Insofern bestehe auch kein Spielraum für weitere Vertragsverhandlungen. Im Rahmen der Containerlösung verweist er auf den extremen ganztägigen Baulärm über einen Zeitraum von ca. 3 Jahren, dem die Kinder ausgesetzt sein würden. Zum Wohl der Kinder plädiert er deshalb für die Nutzung des Grundstücks Rudolf-Kinau-Straße 13 bis 17.

Stadtverordnete Brandt erklärt, dass sich von den 360 Kindern der Grundschule am Reesenbüttel 65 % der Kinder als Hortkinder bis nachmittags bzw. ganztägig auf dem Schulgelände aufhalten. Der Schulhof sei aufgrund des großen Zulaufs von Kindern zur Grundschule Am Reesenbüttel ohnehin grenzwertig und werde bei einer Containerlösung durch 3 x 2 Räume an Containern, durch den Abriss des Altbaus und durch die steigende Anzahl der Kinder bei der Hortbetreuung weiter erheblich eingeschränkt. Gerade Grundschul Kinder würden einen immensen Bewegungsbedarf haben. Darüber hinaus seien auch Eingangsstufen für Kinder mit kleinen Handicaps und einem erhöhten Bedarf an Bewegung vorhanden. Für die CDU-Fraktion überwiege insofern das Wohl der Kinder, sodass diese der Nutzung des Grundstücks Rudolf-Kinau-Straße 13 bis 17 für die Hortbetreuung zustimmen wird.

Es folgen weitere Wortbeiträge durch die Stadtverordneten Stukenberg, Hengstler, Proske, Reuber und Bürgermeister Sarach.

Frau Gericke, Vorsitzende des Kinder- und Jugendbeirates, spricht sich für die Nutzung des Grundstücks Rudolf-Kinau-Straße 13 bis 17 zum Wohle der Kinder aus. Die Containerlösung sei für Kinder im Grundschulalter nicht vertretbar.

Stadtverordneter Schmick stimmt den Ausführungen von Stadtverordnete

11. **Grundschule Am Schloss**
- Errichtung eines Ersatzbaus für das Pavillongebäude bzw. Baracke (ehemalig DRK)
- Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe gem. § 95 d GO

Stadtverordneter Schubbert-von Hobe hält den Sachvortrag.

Anschließend stimmen die Stadtverordneten dem Beschlussvorschlag zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

12. Berichtspflicht über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen gem. § 76 Abs. 4 Satz 5 GO - öffentlicher Bericht -

Bürgermeister Wilde berichtet, dass - ergänzend zu der tabellarischen Aufstellung - von Herrn Wolfgang König eine Geldspende in Höhe von 51 € für die Erforschung des Kellergewölbes/Eiskeller Schloss Ahrensburg am 22.01.2013 bei der Stabsstelle Sachgebiet Kultur/Städtepartnerschaften eingegangen ist.

Nach Beantwortung einer Verständnisfrage nehmen die Stadtverordneten den öffentlichen Bericht über die Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen gem. § 76 Abs. 4 Satz 5 GO zur Kenntnis.

gez. Roland Wilde
Vorsitzender

gez. Birgit Reuter
Protokollführerin